

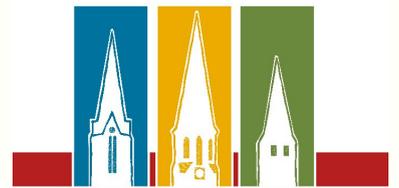
FamilienKirchenZeit

 Pfarreiengemeinschaft
Merzen Neuenkirchen Voltlage



Alle Haustierbesitzer wissen, dass man sich um das Tier kümmern muss, jeden Tag. Es braucht Futter und Wasser, Beschäftigung, vielleicht auch mal wieder einen sauberen Käfig oder einen Spaziergang. Manchmal muss es auch zum Tierarzt. Und oft muss man darauf aufpassen, dass es nicht wegläuft. Auch, wenn ihr kein eigenes Haustier habt, könnt ihr euch vorstellen, dass man für das Tier verantwortlich ist und sich um es kümmern muss, solange es lebt. Auch wir Menschen brauchen immer wieder jemanden, der sich um uns kümmert, ein guter Freund ist oder uns mal hilft. Als Jesus auf die Welt kam, haben Maria und Josef sich um ihn gekümmert. Später kümmerte sich Jesus dann um andere Menschen. Darum sagen wir, dass Jesus wie ein guter Hirte war. Davon lest ihr heute in unserer FamilienKirchenZeit.

Viel Spaß dabei wünschen Sabrina und Cornelia.



INHALT

Der gute Hirte	2
Die Türklinke	3
Spielideen	3
Lamm Gottes	4
Ausmalbild	4

Der gute Hirte

Evangelium

Jesus sagte zu seinen Freunden: „Ihr kennt einen Schafstall. Er hat nur eine Tür. Wenn jemand nicht durch die Tür hineingeht, hat er etwas Böses vor. Er ist ein Dieb oder ein Räuber. Nur wer durch die Tür hineingeht ist der Hirte.

Nur wer durch die Tür geht, meint es gut mit den Schafen. Die Schafe kennen ihn und hören auf seine Stimme. Sie gehorchen nur ihm.

Jetzt denkt einmal nach: Wenn ihr wie die Schafe im Stall seid, dann bin ich die Türe durch die ihr zu euch und anderen Menschen gelangt. Wer tut was ich sage, der wird gerettet werden. Wer mir nachfolgt, wird froh. Da hat nichts Böses und Gemeines Platz. Ich bin die Tür: Ich bin gekommen, damit alle Menschen glücklich Leben können.“

nach Joh 10,1-10

Text entnommen aus:

*Elsbeth Bihler, Du hast uns eingeladen.
Wortgottesdienste mit Kindern. Lesejahr
A © 1998 Lahn-Verlag in der Butzon &
Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de*

Klugscheißerbox

Das Wort "Pastor" kommt aus dem Lateinischen und heißt übersetzt "Hirte". Der Pastor ist also der Hirte für die Gemeinde. Der Bischof, vom griechischen Wort epískopos, ist der "Aufseher", "Hüter", "Schützer" für das Bistum.



"Ich bin der gute Hirte"

Die Türklinke

Ein Maler hatte ein "Haus des Friedens" gemalt. Groß und stabil, fest wie eine Arche. Die Farben freundlich und harmonisch. Eine friedliche Stimmung lag in dem Bild. Ein kleiner Junge betrachtete das Bild ganz aufmerksam.

Plötzlich fragte er: „Vater, auf dem Bild fehlt etwas. Es fehlt die Klinke an der Haustür. Wie soll denn der Friede ins Haus kommen?“

Der Vater, nicht wenig erstaunt, antwortete: „Die Türklinke hat der Maler bestimmt nicht vergessen. Er hat sie einfach weggelassen. Der Friede kann nur ins Haus kommen, wenn wir ihm von innen die Tür öffnen und ihn bei uns wohnen lassen.“

Herkunft unbekannt

Text entnommen aus:

Elsbeth Bihler, Du hast uns eingeladen. Wortgottesdienste mit Kindern. Lesejahr A © 1998 Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de

Spielideen

Stille Post

Eine Person denkt sich ein Wort oder einen kleinen Satz aus und flüstert es einer anderen Person ins Ohr, so dass die anderen es nicht hören. Dann wird das Wort oder der Satz weiter geflüstert. Bis zur letzten Person. Diese sagt laut, was sie gehört hat.

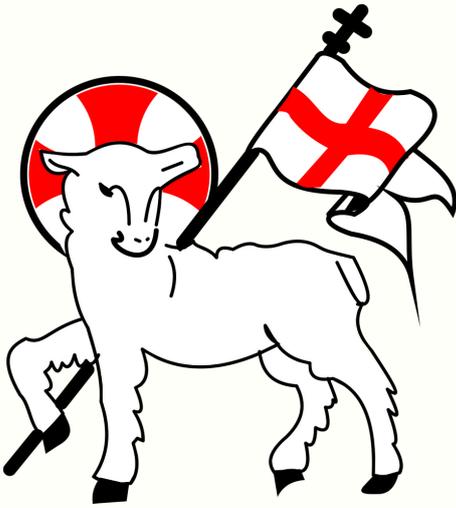
Wichtig: Das Wort oder der Satz darf jedes Mal nur einmal gesagt werden. Ihr müsst also gut auf die Stimme hören, wie ein Schaf auf die Stimme seines Hirten.

Auf die Stimme hören

Alle MitspielerInnen, bis auf ein MitspielerIn, bekommen die Augen verbunden, nachdem sie sich im Raum verteilt haben. Der/ Die Sehende "führt" die anderen nur durch sprechen in einen bestimmten Bereich, den Stall.



Jesus – Lamm Gottes



Dass Jesus sich um die Menschen wie ein guter Hirte kümmerte, davon habt ihr oben im Evangelium gelesen. Gott wollte die Menschen von ihrer Schuld befreien. Dafür kam Jesus zu den Menschen, erzählte ihnen von Gott und nahm sogar den Tod am Kreuz auf sich. Sein ganzes Leben lang ließ sich Jesus von Gott führen. So war Jesus selbst auch wie ein Schaf; er vertraute sich der Führung seines Vaters – seines Hirten – an und hörte auf dessen Stimme. Darum nennen wir Jesus auch „das Lamm Gottes“. Er wehrte sich auch nicht gegen das Leid des Kreuzes, weil er wusste, dass er auf dem Weg Gottes war und von ihm nicht allein gelassen werden würde.

Ausmalbild

Und natürlich gibt es auch an diesem Sonntag wieder das Ausmalbild zur Bibelgeschichte. Ihr findet es wieder als Datei auf der Homepage.

